

# Markus Huser

Musik ist sein Leben

**Dieser Musiker – Sohn des legendären Franz Huser aus Trüllikon im Zürcher Weinland – hat viele vererbte Talente: Ländlermusik im Speziellen, aber auch Jazz, Klassik und Unterhaltungsmusik.**

Von Ernst A. Meyner

Sein Vater Franz war ein bekannter Volksmusikant und zusammen mit seinem Bruder Tony eine musikalische Kapazität. Das musste in der Familientradition liegen, denn der Grossvater von Markus, Franz Huser sen., war bereits ein renommierter Ländlermusikant und Komponist. Seine wohl bekannteste Melodie ist der liebevolle Walzer «Mamma» für Schwyzerörgeli, der heute noch gerne gespielt wird.

Franz Huser (1916–1992), den Vater von Markus, kennt man heute noch. Er spielte täglich Klarinette und Akkordeon. Bei einem Glas Wein diskutierte ich mit ihm gerne über die Schweizer Volksmusik, von der er viel aus seiner Erinnerung zu berichten wusste. Am 20. Mai 1990 schrieb er mir vom Hotel Caracas Hilton International, wo er sich mit seiner Kapelle auf einer Tournee befand: «Viele Grüsse aus Caracas. Huserbuebe mit grösstem Erfolg – Huserbuebe im Schuss!» Diese 1939 gegründete Formation mit Akkordeon, Schwyzerörgeli, Klarinette, Saxofon, Klavier, Bass und Gitarre fand über die Landesgrenze hinaus Zuspruch. Als Zehnjähriger durfte Markus bereits an der Klarinette mitspielen. 1990 befahl Franz unvermittelt ein bösartiger Tumor, der am 27. Januar 1992 leider zum Tod führte.

## **Vielseitiges Talent**

Vater Franz war stolz auf seinen Sohn Markus mit Jahrgang 1972, der das musikalische Talent aus der Familie

übernahm und bereits in jungen Jahren ein hervorragender Klarinettist wurde, aber auch die bekannte Schwyzerörgelipolka seines Vaters im Duett schwungvoll spielen konnte. Nachdem er im Militärspiel mitgewirkt hatte und als ausgebildeter Radio- und TV-Techniker jahrelang in einer bekannten Winterthurer Firma tätig war, machte er sich selbständig und eröffnete die Firma Huser Home Electronics – Unterhaltungselektronik, Installationen, Akustik-Optimierung und Beschallungstechnik – sowie die Schweizer Servicestelle für die HiFi Marken Arcam und KEF und die Firma Huser Records für Live-Aufnahmen und Musikproduktionen.

## **Aktiver Musiker mit eigenen Formationen**

Als Bläser erweckte er vor Jahren die ehemalige Ländlerkapelle Huserbuebe zu neuem Leben und tritt seither in der Besetzung Klarinette/Saxofon, Akkordeon, Klavier und Kontrabass regelmässig an Konzerten auf, wobei er das Repertoire der früheren Huserbuebe mit Kompositionen von Franz und Tony Huser bevorzugt. Vor fünf Jahren trat diese Formation erstmals am Heirassa-Festival in Weggis auf, vermutlich nicht zum letzten Mal.

Markus Huser fühlt sich auf verschiedenen musikalischen Bühnen wohl und spielt unter anderem auch in seiner sechsköpfigen Dixieband Old Iron Stompers sowie in der Jazzband FFLA Hot Jazz Players Klarinette

und Saxofon. Er ist ein wahres musikalisches Multitalent. Neuerdings ist er Vorstandsmitglied des Winterthurer Kulturvereins Pro ORP (Orchester Reto Parolari), wo er mit seiner tiefen Erfahrung als Musiker und Produzent bestimmt viel zu weiteren Erfolgen des künstlerischen Leiters Reto Parolari mit seinem renommierten Orchester beitragen kann. Die Produktion von Tonträgern eröffnet dem aktiven Musiker neue Dimensionen, indem er trotz steigender Konkurrenz mit dem Label Huser Records bald schweizweit bekannt werden wird.

Die Kapelle Huserbuebe spielte unter der Leitung von Franz Huser während fünf Jahrzehnten über 30 Tonträger ein, die raschen Absatz fanden, wobei der Kapellmeister dazu meinte: «Unsere Absicht besteht darin, den Freunden der Ländlermusik mit gekanntem Spiel aufzuwarten.» Damit war seine Zielsetzung klar, und die Gebrüder Huser schrieben weit über 900 beliebte Kompositionen – lüpfige Tänze, die auf der Bühne so klangrein und dynamisch daherkamen wie im Tonstudio. Dass davon der heute 46-jährige Markus Huser viel profitieren konnte, ist kein Geheimnis. Einer der letzten Wünsche von Franz Huser an seinen Sohn erfüllte sich, denn Markus versteht es, die Huser-Musik wieder vermehrt ins Zentrum zu stellen und sie seinen beiden heranwachsenden Söhnen Bruno (20-jährig) und Carlo (19-jährig) auf ihren weiteren Lebensweg mitzugeben.

### Ein typischer Huserbueb

Wer die heutigen neuen Huserbuebe live erlebt, erinnert sich gerne an die ursprüngliche gleichnamige Ländlerkapelle, die weit über die Landesgrenze hinaus bekannt war. Der Aufgabenkatalog von Markus Huser ist gefüllt, wobei ihn seine Familie tatkräftig unterstützt. Seine Ehepartnerin Annarösli lernte Markus während den Proben im Musikverein Helvetia Marthalen kennen, wo beide mitwirkten. Immerhin habe es aber fünf Jahre gedauert, bis zwischen ihnen der Funke zur echten Liebe entstanden sei, erinnert sich Markus. Ihre beiden Söhne befinden sich derzeit in der Berufsausbildung und sind oft im Elternhaus über dem schmucken Weinländer Dorf Trüllikon anzutreffen. Markus Huser fühlt sich als passionierter Musiker wohl in der Aufteilung von Beruf und Hobby. Für ihn kommt aber eine professionelle Tätigkeit seiner Leidenschaft Musik nicht in Frage. Seit die neue Kapelle Huserbuebe wieder unterwegs sei, hätten sich die Engagements gehäuft, was sich bisher allerdings wieder etwas beruhigt habe. Mit dem Dienstleistungsunternehmen im Bereich Radio, Fernsehen und Tonträgerproduktion sowie den



Die Huserbuebe galten während eines halben Jahrhunderts als eigentliche Institution.

zahlreichen Konzertauftritten mit unterschiedlichen Formationen fühlt sich Markus Huser ausgefüllt, wobei auch seine Familie ein wichtiger Lebensmittelpunkt bleiben soll. Seine Gattin arbeitet zu 50 Prozent in einem Altersheim, unterstützt jedoch ihren Ehepartner nach Möglichkeit auf allen Ebenen. Sie selbst singt noch in einem Trachtenchor und schätzt die musikalischen Aktivitäten von Markus sehr, zumal sie die Ländler- und Jazzmusik ebenfalls gerne hört. Das Ehepaar Huser fühlt sich im malerischen Dorf Trüllikon sehr wohl, reist aber auch gerne nach Spanien in den Urlaub und besucht stets das Grab von Tony Huser, der dort 1990 so plötzlich abberufen wurde.

Markus erfüllt es offensichtlich mit Freude, Nachfahre einer Familie zu sein, der die Volksmusik im Blut hatte. In diesem Sinn darf Markus Huser stolz sein auf seine Herkunft, und deshalb ist und bleibt er nach wie vor ein richtiger Huserbueb. ●

